Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 3 (1877)

Heft: 31

Artikel: Saufet Palcha an Midhat Palcha

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-423317

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allen meinen Freunden und Gonnern die gewiß erfreuliche Nachricht, daß ich für meinen anerkannt vortrefflichen

aufgewärmten Rohl

in Bourges eine neue Ablage errichtet habe.

Indem ich diesen Artifel noch weiter ju verbreiten gebente, empfehle ich mich bestens.

Mac Mahon. Obertohlweisling.

Savfet Bafcha an Midhat Bafcha.

3ch bin gefturgt und mand're in Berbannung; Bum Steuer greifst nun bu, gleich die Bemannung. Gin Trost bleibt mir, ba mich bas Loos erreicht hat: Nun weiß ich einen, der es bald auch mit hat.

Chriam. Nun, bas wird hubich, wenn ber Gultan die Fahne bes Bropheten entrollt.

Chrlich. A bah, weißt bu warum er bas thut?

Ehrfam. Rein, aber ich bente mir, um ben Chriften an ben Sals zu konnen. Unfinn; das thut er einfach, weil er feine "Mofes und Bro-Chrlich. pheten" mehr hat.

Ernte - Bericht.

Die Ernte beschäftigt gegenwärtig alle Sanbe und allem Unscheine nach fällt dieselbe so über alles Erwarten aus, daß vielorts auch da ge = schnitten wird, wo nicht gefaet wurde. Go steht ber "eidgenössische Berein" eben im Begriff, mehrere schwer beladene Bagen voll geschnittener Bogen für Referendumsbegehren unter Dach zu bringen, und sucht bereits für biefes Strobbrefchen die nothigen Flegel. Die Burcherftubenten haben in Ermanglung diefer Wertzeuge einen Bersuch mit Reilen gemacht, ber über Erwarten gelungen ift. Much aus bem Orient fommen in biefer Beziehung fehr erfreuliche Nachrichten; ja bort foll es fogar Striche geben, wo man zwei bis brei Mal über bie Aeder geht und fogar gange Dörfer angundet, um Plat zu gewinnen. Es burfte alfo wohl ein Sinken ber Brodpreise zu erwarten sein; aber mahrscheinlich wird wieder nichts baraus, weil die Bader und Muller finden, es gebe immer noch zu viel Leute, welche mehr tonnen als Brobeffen, aber boch nichts anderes thun.



3ch bin ber Dufteler Schreier Und finde es wunderbar, Daß man in bem Gee, bei St. Breg Gine Stadt gefunden fogar.

Die Strafen und bie Balafte, Denfmäler, Plage und Thurm; Ja, fogar Menschen und Enten, hund, Ragen und Bogel und Burm.

Das größte aber ber Bunber Bielleicht auf ber gangen Welt, Ift: baß in ber Stadt bie Brunnen Das Laufen nicht eingestellt.

Die alte ehrwürdige Stadt Wyl, um auch der Neuzeit in hoch : fliegenden Gebanten gerecht zu werben, hat soeben eine glorreiche und allseitig mertwürdige Bogel-Ausstellung überftanden.

Die niedlichen gefeierten Flügelgeschöpfe wurden bann verloost und es muß sowohl Menschen: als Feber: und Biehfreunde interesfiren, welche herrschaft biefer ober jener Bogel gefunden hat.

Es tam 3. B. an herrn Bijchof Greith: ein grauer Rarbinal; an Landammann Rusch: ein Baar Bapftfinken; an Pfarrer Anill: eine Trommeltaube; an Pfarrer Falt: ein Tigerfint; an Duret : ein Goldregenpfeiffer; an Ruchftuhl (Bater einer ungeborenen Berfaffungs: revision): ein Soloflieger; an Mac Mahon: ein Blutschnabelweber.

Bischof Lachat gewann ein Baar Drang enbadchen; Fraulein Antonelli (jum Rardinalvogel Rr. 195 in Rom): einen Diftelbaftarb.

Unfere Nordostbahndirettion zielte auf Goldfafanen und Silberladhühner, erhielt aber einen Pfefferfreffer (gemiffermaßen als Mitarbeiter).

Die Redaktion des "Utynacher Bölkerblattes" bekam ein Paar Nonnen und Brager: Gulen; bie Druderei ber "Schweizerischen Dichterhalle" einen ausgestopften Bafferpiper; ber "Nebelspalter" einen rauhfuffigen Raug, und gratulirt von Bergen seinen Leibensgenoffen und fich felbft.



Rud mahr, Frau Stadtrichter, das ischt boch murkli etsepli, Berr Feufi. daß euseri hoch Regierig da b'Lycheverbrennig giftattet hab. Zwar allerdings under e paar e fo guete Flostle, daß mer am End boch nud e fo inere große Furcht mues lebe.

Frau Stadtrichter. Gbe ja, i theile gang Ihri Furcht, myn Berehrtifte; benn wenn i muest glaube, daß ich scho nach mym Tod verbrennt wurd, benn wetti viel lieber na e dli warte.

Da hand Sie scho recht, aber Sie mußed benn boch nub, mas Berr Feufi Sie für Rermandti band.

Frau Stadtrichter. Ja, seb ischt ja prezis gluch. D'Berbrennig ischt ja nu fakultativ und bas muend Sie boch vu br hochschuel na muffe, daß d'Fakutate immer e fo igricht find, daß mer vu br eine zur andere cha - fpringe.

Brieffaften der Redaktion.

Div. i. Z. Eine bezügliche Mittheilung in Sachen M. ist uns zur Stunde noch nicht geworden, obschon wir sie sehnlicht erwarten. Immerhin müssen wir noch eine Zeit lang zuwarten, bevor wir weiter gehen; aber auch dann werden persönliche Nergeleien und Gisteleien, unserm Grundsatz getreu, wegbleiben. Daß wir von so vielen Seiten Unterstüßting sinden, freut uns, und wundern wir uns blos darübet, daß dieser Herr ber allgemeinen Stimmung, welche ihm doch nicht unbekannt sein kann, so lange trott. — Was die Schlußbemerkung anbelangt, so wird sie größten Theils salsch ausgelast; nan sollte zur Benige wissen, was wir bekämpfen und um was es uns zu thun ist. — P. S. i. C. Gerne acceptirt; das Nebvige soll besorgt werden. Freundl. Gruß. — Peter. Das Beigelegte war ein harmtoses letres Stüd Kapter. Hossendiger Honton bald ein Ende nehmen. — J. B. i. A. In dieser Form undrauchdar. — W. i. R. Die Zeit für diese Gebicht scheint uns noch nicht gekommen zu sein; warten wir noch ein Weilden. — H. i. H. Zu viese solche Berichte dürsen wird noch ein weilden. — H. i. H. Zu viese solche Berichte dürsen wird noch ein weilden. — H. i. H. Zu viese solche Serichte dürsen wirden Solchen Flugblattes densen, wissen wir nicht; wollen Sie sich gefälligs darüber vernehmen solsten wir sich mir nicht; wollen Sie sich gefälligt darüber vernehmen lassen. — K. & K. i. B. Dant sür die sie sich gefälligt darüber vernehmen lassen wirse in Zür ich eine Borsellungen und ohne Zweisenwärtig in Zür ich seine Borsellungen und ohne Zweisenwärtig in zu der einer Keisennd im den Beziehen werden. — R. i. B. So fönnte man sieh höchsens selbst ruiniren. — P. i. Berlin. Der "Kebelspalter" wird an besten Argierungsstathalter haben; die Berner siehen Argierungsstathalter haben; die einer Selbstauen Hoch aus der einer Kelswand im Lindenthal ber "Leine solch aus der einer Selbstaupen der Schaltungen eines Jühr

Auf den " Aebelspalter" werden fortwährend Abonnements angenommen,

pr. 3 Monate Fr. 3; pr. 6 Monate Fr. 5.

Annoncen

find an die Annoncen-Expedition Orell, Füßli & Cie. in Burich einzusenden.